

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Niederösterreich

Der Partner der EPU + KMU.

wirtschaftnoe.at
facebook.com/swvnoe

unternehmen niederösterreich

Juni

2024

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

EU-Wahl am 9. Juni:

**Wir unterstützen
Günther Sidl!**

Seiten 12 und 13

**Wirtschaftsparlament:
Unsere Ziele für kleine Betriebe**

Seiten 2 und 3

**Großer Erfolg für den SWV NÖ:
Handwerkerbonus durchgesetzt**

Seiten 4 und 5

© Gustav Morgenbesser

Wirtschaftsparlament 2024 der WKNÖ: Das sind unsere Ziele für kleine Betriebe

Am 15. Mai tagte das Wirtschaftsparlament der WKNÖ. Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) NÖ hat sechs Anträge eingebracht. Diese Ziele sind auf Einpersonener Unternehmen (EPU) sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) abgestimmt, damit die Bedingungen für diese Betriebe endlich verbessert werden.

Hier können Sie alle Anträge
im Wortlaut nachlesen



Krankengeld ab dem 4. Tag

Zu einer gesunden Wirtschaft gehört auch, dass Selbstständige, die kleine Betriebe führen, bei Krankheit ab dem 4. Tag der Arbeitsunfähigkeit ein Krankengeld erhalten, unabhängig davon, wie lange man dann krank ist. Jetzt wird eine derartige Unterstützungsleistung erst dann rückwirkend ausbezahlt, wenn man mindestens 43 Tage im Krankenstand ist.



Wer zB. einen Unfall hat und 40 Tage nicht arbeiten kann, bekommt derzeit gar nichts. Warum sollen Selbstständige schlechter gestellt sein als ihre MitarbeiterInnen? Außerdem muss das Krankengeld deutlich erhöht werden. Derzeit erhält man 37,28 Euro pro Tag, das sind rund 1.150 Euro im Monat. Dieser Betrag liegt unter der Armutsgrenze von ca. 1.400 Euro netto pro Monat. Das ist nicht fair.

Rechtzeitige Schuldnerberatung für Selbstständige

Schulden aus ehemaliger Selbstständigkeit sind der am zweithäufigsten genannte Überschuldungsgrund bei KlientInnen der Schuldnerberatungen. Ein großes Problem besteht da-



rin, dass nur Privatpersonen die Hilfe der Schuldnerberatungen in Anspruch nehmen können. UnternehmerInnen erhalten diese wichtige Unterstützung nur dann, wenn sie den Betrieb stillgelegt haben. Wir wollen, dass Selbstständige bei hohen Schulden Hilfe von der Schuldnerberatung bekommen, bevor sie ihren Gewerbeschein zurückgelegt haben. Sie sollen rechtzeitig eine Abwicklungsberatung erhalten, um den optimalen Weg zur Betriebsauflösung zu gehen und eine langfristige finanzielle Stabilisierung zu erreichen.

Faire Förderungen

Viele Förderungen für Betriebe waren in den letzten Jahren auf Bundesebene kompliziert und schwierig zu bekommen. Dazu kam, dass Förderrichtlinien spät in Kraft traten, sodass die Unternehmen oft lange auf Hilfen warten mussten. Förderungen für Unternehmen müssen einfach zu beantragen sein und schnell zur Verfügung stehen. Eingeschränkte Anmeldezeiträume für Anträge und danach knappe Ein-



reichfristen samt verpflichtenden Bearbeitungen von Steuerberatern sind der falsche Weg. Diese bürokratischen Vorgaben verhindern, dass Betriebe die nötige Hilfe bekommen. Die Beantragung von Unternehmenshilfen muss einfach und userfreundlich sein, damit die Abwicklung rasch und unkompliziert abläuft und die Auszahlung ebenso schnell passiert.

Glasfasernetz in den Regionen rasch herstellen



Senator
KommR
Karl Bauer
Sparten-
obmann

In einem Flächenbundesland wie Niederösterreich ist es besonders wichtig, dass die Menschen und die Betriebe in allen Regionen leistungsfähige Datenetze zur Verfügung haben. Schnelle Glasfaserverbindungen ermöglichen eine bessere Vernetzung der Unternehmen und schaffen für regionale Produkte, Dienstleistungen und Innovationen neue Märkte. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist in den letzten Jahren ins Stocken geraten. Wir verlangen, dass der Ausbau des Breitband- und vordringlich des Glasfasernetzes durch eine deutliche Erhöhung der Bundesmittel für diese Investitionen massiv beschleunigt wird, und die rasche Verfügbarkeit der nötigen Breitbandförderung sowie eine deutliche Erhöhung der Förderobergrenze für die einmalig anfallenden Erschließungskosten.

Maßnahmenbündel gegen den Mitarbeitermangel



KommR Ing.
Christian Freitag
Sparten-
obmann

Viele Betriebe finden keine oder zu wenig Arbeits- und Fachkräfte. Zugleich gibt es viele Personen, gerade auch junge Menschen, die - oft wegen fehlen-

der Vorbereitung auf das Berufsleben - dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Wir wollen, dass die Lehrlingsausbildung durch innovative Lehrinhalte und eine erweiterte Förderung der Kooperation der Ausbildungsbetriebe gestärkt wird. Für Menschen, denen eine Lehre nicht möglich ist, sollen Angebote wie die Teillehre und modulare Ausbildungen ausgebaut werden. Weiters soll für jene, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, für eine schrittweise Qualifizierung eine lückenlose Ausbildungskette eingerichtet werden. Und alle Erwerbstätigen sollen in ihrem Umfeld ganztägige Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen vorfinden und einen Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Lebensjahr haben.

Einfacher und direkter Zugang zur Wirtschaftskammerwahl

Die Sozialpartnerschaft ist ein tragendes Element in Österreich. Deswegen ist eine hohe Wahlbeteiligung bei der



Prof. (FH)
KommR Mag.
Ewald Volk
Vorsitzender
Kontrolle

Gustav Morgenbesser

WK-Wahl wichtig. Um das zu erreichen, möchten wir, dass jede und jeder, der wahlberechtigt ist, die Wahlkarte automatisch - ohne vorherige Beantragung - mit der Post bekommt. Bei der AK-Wahl funktioniert das auch. Und jene, die eine ruhende Gewerbeberechtigung haben, sollen auch automatisch wählen dürfen. Wenn die Briefwahl erleichtert wird, braucht es nur noch ein Wahllokal pro Bezirk, das an einem Tag geöffnet hat, nicht mehrere.

Was sollte aus Ihrer Sicht für die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Betriebe unbedingt geändert werden?



Schreiben Sie uns:
noe@wirtschaftsverband.at



© Ronny Fros

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Die gute Nachricht zuerst: Ab 15. Juli kann man endlich wieder den Handwerkerbonus beantragen - und das rückwirkend ab dem 1. März 2024. Dafür haben wir jetzt jahrelang gekämpft und es hat sich ausgezahlt - für Menschen, die ihre Häuser und Wohnungen (klimafit) sanieren möchten, aber vor allem für die kleinen Unternehmen im Bau- und Baunebengewerbe. Wir sind überzeugt: Der Handwerkerbonus dämmt nicht nur die Schwarzarbeit ein, sondern ist ein wichtiger Impuls für die schwächelnde Konjunktur.

Was mich zu der schlechten Nachricht bringt: Trotz unserer Warnungen an die Regierung hat diese nichts gemacht, und die Inflation ist in Österreich eine der höchsten im Euroraum geblieben, was natürlich auch die kleinen Betriebe hart trifft. Wir werden aber nicht müde und verlangen weiterhin einen Energie- und Mietpreisdeckel.

Zum Abschluss ist es mir noch ein besonderes Anliegen, dass Sie bei der Europawahl am 9. Juni von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Wir als Wirtschaftsverband NÖ unterstützen Günther Sidl, den EU-Abgeordneten der SPÖ NÖ aus Petzenkirchen. Wie er sich ein neues, offenes, innovatives Europa vorstellt, lesen Sie in der Blattmitte.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine erholsame Zeit für Sie und Ihre Lieben!

Ihr Thomas Schaden
Präsident Wirtschaftsverband NÖ



© Gustav Morgenbesser

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Es gibt viel zu tun. Dass Selbstständige gegenüber anderen Berufsgruppen schlechter gestellt werden, ist nicht zu akzeptieren. UnternehmerInnen zahlen im Gegensatz zu anderen einen 20-prozentigen Selbstbehalt beim Arztbesuch, erhalten erst nach sechswöchiger Krankheit ein Krankengeld und müssen bei langer Krankheit oft monatelang ohne Unterstützungsleistung auskommen. Das ist nicht gerecht. Selbstständige verdienen jene soziale Sicherheit, wie sie auch die anderen Berufsgruppen vorfinden. Es darf außerdem nicht vorkommen, dass ein Kleinstbetrieb mehr Steuern zahlt als ein Konzern. Und wenn die Bundesregierung nach viel zu langem Abwarten in Krisenzeiten dann doch noch Förderungen beschließt, die für kleine Unternehmen erstens zu wenig und zweitens unnötig schwer zugänglich sind, dann passt das ins Bild. „Die KMU sind das Rückgrat der Wirtschaft“, heißt es oft. Ja, und warum handelt die Regierung nicht danach, fragt man sich. Der Wirtschaftsverband NÖ hat fertige Konzepte, damit die Einpersonunternehmen und kleinen Betriebe bei der sozialen Absicherung, bei Steuern, Wettbewerb und Förderungen zu ihrem Recht kommen und nicht mehr benachteiligt werden. Aus unseren täglichen Beratungen wissen wir, wie wichtig die Umsetzung unserer Ziele für die Selbstständigen wäre. Daher bleiben wir dran. Mit ganzer Kraft.

Ihr Gerd Böhm
Landesgeschäftsführer
Mail: gerd.boehm@wirtschaftsverband.at

Endlich gibt es wieder den Handwerkerbonus

So funktioniert der Handwerkerbonus

Arbeitsleistungen von HandwerkerInnen im privaten Eigenheim (neben Sanierungen und Renovierungen auch die Errichtung von Aus- und Zubauten von Wohnraum) werden mit 20% gefördert.

- Es wird zwei Förderperioden geben: 2024 ab 1. März und das gesamte Jahr 2025.
- Gefördert wird nur die Arbeitsleistung - deswegen ist es ratsam, diese gleich getrennt vom Material zu verrechnen / verrechnen zu lassen.
- Für 2024 gibt es eine Obergrenze der Förderung von 2.000 Euro, 2025 von 1.500 Euro.
- Ab dem 15. Juli 2024 ist der Bonus online beantragbar, dazu braucht man Daten wie Name, Adresse, IBAN und die Rechnung; die Identifizierung erfolgt über ID Austria

SWV NÖ-Landesvorstand:



EU-Abgeordneter
Dr. Günther Sidl

In der Landesvorstandssitzung des Wirtschaftsverbandes NÖ am 5. März informierte EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl über sein Programm. Der engagierte Abgeordnete ist Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die EU-Wahlen am 9. Juni.

„Es liegen viele Herausforderungen vor uns: Die abgewanderte Forschung und Entwicklung muss nach Europa zurückgeholt werden, die Stärkung der Produktion im Inland soll die Beschäftigung absichern und ein gutes Umfeld für kleine Betriebe schaffen. Und die Regulierung der Finanzmärkte gehört in der EU in feste Hände.“

Im Anschluss an sein Referat nutzen die Mitglieder des SWV-Landesvorstandes die Möglichkeit, mit Günther Sidl über zahlreiche Themenbereiche und Anliegen zu diskutieren.



Folgen Sie
Günther Sidl
auf Facebook!

Das ausführliche Interview finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Ein großer Erfolg für den Wirtschaftsverband, der die Wiedereinführung seit Jahren forderte

„Seit 2019 kämpfen wir für eine Wiedereinführung des Handwerkerbonus auf Landes- und Bundesebene“, erklärt Thomas Schaden, der Präsident des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. „Im Wirtschaftsparlament im letzten Herbst wurde diese wichtige Maßnahme dann beschlossen - vom Finanzministerium hieß es aber nur, man wolle die Entwicklung der Konjunktur abwarten. Was natürlich schon zu diesem Zeitpunkt nicht zu fassen war.“

Es sei schade, dass diese Maßnahme erst jetzt erfolgt: „Der Handwerkerbonus hätte schon viel früher kommen müssen. Aber endlich hat die Regierung mit ihrem Wohnbau-Paket eingesehen, dass der Handwerkerbonus wieder eingeführt werden muss.“

„Eine Never-Ending-Story hat nach dem Nationalratsbeschluss am 17. April also ihr Ende gefunden. Und auch wenn man den Bonus erst ab 15. Juli beantragen kann, geht das dann rückwirkend ab 1. März. Endlich wird den Klein- und Mittelbetrieben im Bau- und Baunebengewerbe geholfen. Und natürlich profitieren auch Menschen mit Wohnraum, der dringend saniert werden muss.“



„Endlich wird den Klein- und Mittelbetrieben im Bau- und Baunebengewerbe geholfen.“

Thomas Schaden,
Präsident SWV NÖ

Weitere Infos gibt es auf der Website des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft



© Gustav Morgenbesser

EU-Abgeordneter Günther Sidl zu Gast



Foto: © Gustav Morgenbesser

SWV NÖ gratulierte zur Büroeröffnung



Bernd und Sabrina Butschell bieten mit ihrem Unternehmen mobile Pflege, Supervision und Coaching sowie Fortbildungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder für Ausbildungseinrichtungen

SPÖ-Bezirksgeschäftsführer Patrick Eber, SPÖ-Ortsvorsitzender Stefan Hinterberger, Bernd Butschell, MSc, Sabrina Butschell, Wirtschaftsverband NÖ-Vizepräsident KommR Christian Klug, SPÖ-Nationalratsabgeordnete Melanie Erasim, MSc, und SPÖ-Nationalratsabgeordneter Rudi Silvan (SWV NÖ, vl)

Ende Jänner haben Bernd Butschell und seine Gattin Sabrina in Hollabrunn zur Büroeröffnung geladen. Sie informierten über die breite Tätigkeitspalette ihres Unternehmens, dessen Fokus die Hauskrankenpflege ist.

Mit dabei waren SWV NÖ-Vizepräsident Christian Klug und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, die NationalrätInnen Melanie Erasim und Rudi Silvan, SPÖ-Ortsobmann Stefan Hinterberger sowie SPÖ-Bezirksgeschäftsführer Patrick Eber. Sie zeigten sich von der Beratungsarbeit des Unternehmens beeindruckt, das sich auch maßgeschneiderten Qualifizierungen sowie psychosozialer Beratung und Einzel- und Gruppencoaching widmet.

schäftsführer Patrick Eber. Sie zeigten sich von der Beratungsarbeit des Unternehmens beeindruckt, das sich auch maßgeschneiderten Qualifizierungen sowie psychosozialer Beratung und Einzel- und Gruppencoaching widmet.

Gerda Hametner GmbH



2524 Teesdorf, Bahnsplatz 1, Tel +43 2253 81228, info@hametner.net, www.hametner.net



Straßenreinigung . Fahrbahnsanierung . Müllabfuhr . Kanalreinigung . Demarkieren . Graffitientfernung

Johann Hameder einstimmig zum Bezirksvorsitzenden gewählt!

Bezirkskonferenz
Wirtschaftsverband
St. Pölten



Ugur Kalkan, Adolf Mitterlehner, Franz Höfler, Ing. Christian Kreuzeder, Rudolf Haunschmid, Mst.ⁱⁿ Iris Langmann, SWV St. Pölten-Betriebsvorsitzender und SWV NÖ-Vizepräsident Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., Vizebürgermeister Franz Gallhuber aus Weinburg, SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm und KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell (SWV NÖ, vl)

Bei der Bezirkskonferenz des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) St. Pölten in der Event-Weinschenke Günter Gamsjäger in Zagging wurde SWV NÖ-Vizepräsident Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., in seiner Funktion als Bezirksvorsitzender, die er seit März 2023 innehat, bestätigt. Auch sein Bezirksvorstandsteam wurde einstimmig gewählt, mit ihm seine StellvertreterInnen Mst.ⁱⁿ Iris Langmann, Ing. Christian Kreuzeder und KommR Friedrich Neuninger.

Hannes Hameder bedankte sich für das Vertrauen und freute sich auch über die Unterstützung für sein Team: „Ich gratuliere auch allen anderen Mitgliedern des Bezirksvorstandes zur einstimmigen Wahl - gemeinsam werden wir ein starker Partner der Einpersonnenunternehmen (EPU) und kleinen und mittleren Betriebe (KMU) sein!“

Johann Hameder berichtete über die zuletzt erfolgten Aktivitäten des SWV St. Pölten, wie die Deckenverteil-

Aktion an Gastronomen, den Steuer-Info-Abend und die Beratungen für Unternehmen des Bezirkes. Zu den zukünftigen Vorhaben zählen Themenabende sowie Netzwerktreffen für kleine Betriebe. Auch die Beratungen für Unternehmerinnen und Unternehmer sollen ausgebaut werden.

SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm informierte über die Arbeitsschwerpunkte der Landesorga-

nisation: „Ein wesentlicher Teil unserer Beratung für EPU und KMU dreht sich um die hohen Energiekosten. Die enorm gestiegene Inflation setzt den kleinen Betrieben besonders zu. Wir tun alles, um im persönlichen Gespräch und durch unseren Einsatz auf Landes- und Bundesebene zu helfen!“

Bezirksvorstand

Wirtschaftsverband St. Pölten:

Bezirksvorsitzender:

Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc.
(Herzogenburg)

Bezirksvorsitzender-Stv.:

Mst.ⁱⁿ Iris Langmann (Neulengbach),
Ing. Christian Kreuzeder
(Böheimkirchen), KommR Friedrich
Neuninger (Karlstetten)

Finanzreferent:

Ugur Kalkan (St. Pölten)

Finanzreferent-Stv.:

Adolf Mitterlehner (Wölbling)

Schriftführer:

Franz Höfler (Böheimkirchen)

Schriftführer-Stv.:

Rudolf Haunschmid

(Obergrafendorf)

Weiteres Mitglied Bezirksvorstand:

Michael Bachel (St. Pölten)

Kontrolle:

KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell
(St. Pölten) und KommR Franz Kürzel
(St. Pölten)

Zauberhafte Ballnacht mit Gästen aus allen Regionen

Rund 250 Gäste aus dem ganzen Bundesland kamen am 17. Februar zum Landesball des Wirtschaftsverbandes NÖ im Casino Baden

Hier finden Sie alle Fotos!



Unter den BesucherInnen waren SPÖ NÖ-Vorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, SWV Österreich-Präsident NAbg. Dr. Christoph Matznetter, NAbg. Petra Tanzler, NAbg. Alois Schroll, NAbg. Rudi Silvan, SPÖ NÖ-Landesfrauenvorsitzende LAbg. Elvira Schmidt, Bundesrätin a.D. KRⁱⁿ Ingrid Winkler, die NÖ Landtagspräsidentin Eva Prischl, LAbg. Mag.^a Karin Scheele, LAbg. Dr. Rainer Spenger, Stadtrat Mag. Markus Riedmayer und die SWV NÖ-VizepräsidentInnen KRⁱⁿ Martina Klengl, KRⁱⁿ Monika Retl, KR Christian Klug und KR Manfred Rieger sowie der Vizepräsident des SWV Österreich, KR Ing. Christian Freitag.

Wirtschaftsverband Niederösterreich-Präsident Thomas Schaden gab im Talk mit Mag.^a Alexandra Lurger, die charmant und kreativ durch den Abend führte, einen Überblick über die vielen Tätigkeiten des SWV NÖ im vergangenen Jahr und bedankte sich bei den Funktionärinnen und Funktionären für ihre Arbeit auf allen Ebenen: „Ihr seid mit all eurer Kraft für die kleinen Betriebe da, auf euch kann man zäh-



len, und genau diese Message lebt ihr auch. Dafür möchte ich heute danke sagen.“

Landesrat Sven Hergovich gab Inputs für eine gelungene Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig lobte die Arbeit des Wirtschaftsverbandes NÖ, mit der auch selbstständige Frauen gezielt unterstützt werden. SWV Österreich-Präsident NAbg. Dr. Christoph Matznetter hob hervor, wie

schwer es gerade kleine Unternehmen im Vergleich zu den großen Konzernen haben, und versicherte seine Unterstützung auf Bundesebene.

Traditionell wurde der SWV NÖ-Ball von der Tanzschule Rueff eröffnet; das köstliche Eisbuffet durfte ebenso wenig fehlen wie die große Tombola, und die Mitternachtseinlage gestaltete „Kristina's Broadway Connection“ mit einer Musicalshow über Heinrich XIII.



Wirtschaftsverband NÖ bei Podiumsdiskussion:

Sozialpartnerschaft auf dem Prüfstand

Am 28. März hat die SPÖ Guntramsdorf in das Musikheim zu einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Arbeiterkammer-Wahl geladen. Thema: Sozialpartnerschaft auf dem Prüfstand. Arbeitnehmer- und UnternehmensvertreterInnen erörterten aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaft und die Herausforderungen, die sich dadurch auch für die Sozialpartnerschaft ergeben.

SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm informierte über die Situation und Interessen der KMU: „ArbeitnehmerInnen und UnternehmerInnen sitzen in kleinen und mittleren Betrieben im selben Boot. Diese Betriebe sorgen für die meisten Arbeitsplätze und Lehrstellen. Sie müssen im Wettbewerb mit Konzernen faire Bedingungen vorfinden, damit sie die bestehenden Arbeitsplätze sichern und neue schaffen können.“



Der Bürgermeister von Guntramsdorf, Robert Weber, MSc., ÖGB NÖ-Frauensekretärin Bernadette Korherr, SWV-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, Ronny Fras, Alfred Schwarz und Moderatorin und AK-Kammerrätin Patrizia Mathias (SWV NÖ, vl)

Wirtschaftsverband Wiener Neustadt brachte UnternehmerInnen zusammen

Zahlreiche Gäste beim Vernetzungstreffen

KRⁱⁿ Monika Retl, SWV NÖ-Vizepräsidentin und Bezirksvorsitzende des Wirtschaftsverbandes Wiener Neustadt, hat zum Vernetzungstreffen ins Hotel Le Parc geladen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir zwei ganz besondere Gäste bei uns haben: unsere GewinnerInnen des Unternehmer-Preises *Move on Industrieviertel*“, begrüßte Monika Retl (9.v.re.) den Trainer und Berater im Bereich Betriebsorganisation, Thomas Hericz, MBA, (8.v.re.) und Friederike Schneider, Inhaberin des Schneebergland-Genussladens in Bad Fischau-Brunn (3.v.li.). Mit dabei waren ebenfalls SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden (7.v.re.) und SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin



Martina Kerschbaumer (7.v.li.). In gemütlicher Atmosphäre tauschten sich die TeilnehmerInnen über aktuelle wirtschaftspolitische Themen aus.

Diese Regierung bringt KMU unter Druck

Anfang des Jahres war endgültig klar: Die Hälfte aller kleinen und mittleren Betriebe schließt 2023 mit Verlusten ab. Kein Wunder, denn Österreich hatte zu dem Zeitpunkt die zweithöchste Inflationsrate in der Eurozone. Wie ist die Lage jetzt?

„Diese Regierung ist offensichtlich in der Schockstarre - oder es ist ihr einfach egal, dass Österreich Anfang des Jahres die zweithöchste Inflationsrate in der Eurozone hatte und die Hälfte der kleinen und mittleren Betriebe das Jahr 2023 mit Verlusten abgeschlossen hat. Fakt ist, es muss endlich etwas passieren“, fordert Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ. „Durch die hohe Inflation geraten die KMU immer mehr unter wirtschaftlichen Druck“, erklärt Landtagsabgeordneter und Wirtschaftssprecher der SPÖ NÖ, Franz Schnabl.

Inflation ist nach wie vor relativ hoch

Im März lag die Inflation bei 4,2%, etwa gleich hoch wie im Februar, damit ist Österreich in der Eurozone immer noch im Spitzenfeld. Zum Vergleich: Deutschland verringerte seine Inflation im gleichen Zeitraum auf 2,2%. Im April war Österreich noch dazu Spitzenreiter bei den Gaspreisen. Und für Lebensmittel zahlt man hierzulande 44% mehr als noch im Jahr 2021. All das bleibt nicht ohne Folgen für die BürgerInnen und die Unternehmen.

Regierung schaut weg

Für Franz Schnabl und Thomas Schaden ist diese Entwicklung unverständlich. „Seit langem machen wir darauf aufmerksam, dass die kleinen und mittleren

„ Die kleinen Betriebe können die hohen Preise nicht mehr stemmen.

Thomas Schaden,
Präsident SWV NÖ

Betriebe die hohen Preise nicht mehr stemmen können“, berichtet Schaden, „denn gerade diese Betriebe sind von der schwachen Konjunktur besonders betroffen. Es steigen ja nicht nur die Energiekosten, was vor allem für Produktionsbetriebe ein Wahnsinn ist - man muss ja auch an den Wareneinkauf denken, vor allem im Handel. Aber diese Regierung schaut einfach weg.“ Und Schnabl informiert: „Im schlimmsten Fall müssen MitarbeiterInnen gekündigt werden und die Arbeitslosenzahlen steigen, was auch Wirtschaftsexperten prophezeien.“



Franz Schnabl

Landtagsabgeordneter

Wirtschaftssprecher SPÖ NÖ

Thomas Schaden

Kleinrentner

Präsident Wirtschaftsverband NÖ

Her mit zielsicheren Maßnahmen!

Franz Schnabl verlangt gemeinsam mit dem SWV NÖ zielsichere Maßnahmen gegen die Teuerung, mit denen andere Euro-Länder Erfolg hatten: „Es gehören endlich Energie- und Mietpreisdeckelung her, ebenso wie Maßnahmen gegen die hohen Lebensmittelkosten.“ Andere Länder hätten es vorgezeigt und in die Preise eingegriffen. Die türkis-grüne Bundesregierung weigert sich aber immer noch.

„Für Betriebe, die in die Insolvenz schlittern, fordert der SWV NÖ Unterstützung in Form einer früheren Schuldnerberatung für Selbstständige. Denn eine Schuldnerberatung gibt es derzeit nur nach Rücklegung des Gewerbes. UnternehmerInnen sollen außerdem, wenn sie ihr Geschäft wirklich nicht mehr weiterführen können, drei Monate nachversichert sein - statt der derzeitigen gesetzlichen Schutzpflicht von sechs Wochen“, fordert Schaden.

Impressum / Kontakt: Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Juni 2024

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung: Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ), Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/2255-444, Mail: noe@wirtschaftsverband.at / DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl: 844560504 / wirtschaftsnoe.at / Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende Richtung des Magazins: Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

Fotos/Grafik: SWV NÖ, Gustav Morgenbesser, Ronny Fras, SPÖ NÖ, Werner Jäger, Schedl_RoundTable_SWV, Alexander Rieck/Leadersnet, Canva, Faith (9) / Gulfaam (11) / creyx (19) / Maxim Chuev (23) - AdobeStock
Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

Information zum Datenschutz:

Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftsnoe.at abrufbar.

ÖVP-Plan bei Geringfügigkeit schadet Betrieben genauso wie Beschäftigten!

„Nicht nur, dass die ÖVP arbeitslosen Menschen das Arbeitslosengeld kürzen will, sie will auch noch das Recht streichen, geringfügig etwas dazuzuverdienen“, ärgert sich Martina Kerschbaumer, die Referatsleiterin für Einpersonunternehmen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. „Beides ist einfach nicht akzeptabel.“

Einerseits sei das Arbeitslosengeld eine Versicherungsleistung und ein Recht, auf der anderen Seite ist die Streichung des Zuverdienstes nicht zu Ende gedacht: „Bei Einpersonunternehmen sowie bei kleinen Betrieben ist eine geringfügige Beschäftigung oft ein wichtiger Einstieg ins Unternehmen. Auf eine geringfügige Beschäftigung kann aufgebaut werden. Daraus kann

ein Arbeitsverhältnis mit mehr Stunden oder Vollzeit werden.“ Die ÖVP verlangt, dass jeder, der arbeiten kann, einer vollwertigen Beschäftigung nachgeht. „Aber hier wird eine wichtige Tür einfach zugeschlagen“, informiert Martina Kerschbaumer, denn: „Nicht jeder kleine Betrieb kann sich von Anfang an eine Vollzeitstelle leisten. Deswegen sind ja oft beide Seiten - sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer - froh über die Option einer geringfügigen Beschäftigung. Wir sind gegen den schlecht durchdachten ÖVP-Plan und werden uns dafür einsetzen, dass es für arbeitslose Menschen weiterhin geringfügige Jobs gibt.“

„ Aus geringfügiger Beschäftigung wird oft ein vollwertiger Arbeitsplatz

Martina Kerschbaumer,
Referatsleiterin EPU des SWV NÖ



© Gustav Morgenbesser

Ungleiche Chancen? Nicht mit uns!

Rund 60.000 Frauen sind in NÖ selbstständig, und sie haben es oft schwerer als ihre männlichen Kollegen

Entweder arbeiten Unternehmerinnen oft in „frauentypischen“ Branchen, die weniger gut bezahlt sind, oder es lastet mehr Care-Arbeit auf ihnen. Denn was viele nicht wissen, ist, dass viele Frauen sich deswegen selbstständig machen, damit sie Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen besser unter einen Hut bekommen.

Aber warum soll mehr an den Frauen hängen bleiben? Unser Ziel für Unternehmerinnen ist, dass sie einen Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Lebensjahr haben, die Angebote für Pflege und Betreuung zu ihrer Entlastung besser ausgebaut werden und Mütter in Karenz keine Grundumlage zahlen müssen.



SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Jenny Blaha, Brigitta Stella-Winkelmüller, Barbara Fried, Mst.ⁱⁿ Iris Langmann, EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Barbara Fischer, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl und Patrizia Schiller (Morgenbesser, v.l.)

„EU muss Konzerne an die Kandare nehmen“



EU-Abgeordneter
Dr. Günther Sidl

Die Wirtschaft in Europa stagniert - hat die EU in der Wirtschaftspolitik Fehler gemacht?

Ganz entscheidende Fehler sogar. Anstatt gleich in den nicht mehr funktionierenden Energiemarkt einzugreifen und die Preise zu regulieren, hat die EU-Kommission die Hände in den Schoß gelegt und zugewartet. Bis dann endlich der Energiepreisdeckel gekommen ist, war es längst zu spät. Da sind schon alle Dämme gebrochen, und uns steht das Wasser jetzt bis zum Hals.

Die Teuerung hat einem großen Teil der Bevölkerung plötzlich die Kaufkraft entzogen und das spüren kleinere Unternehmen jetzt an allen Ecken und Enden - das sieht man nicht zuletzt an den vielen Insolvenzen.

Warum hat die EU alle diese Folgen in Kauf genommen?

Weil es einige gibt, die ein großes Interesse an dieser Entwicklung haben. Die Energiekonzerne haben in den letzten Jahren unglaubliche Gewinne

Der niederösterreichische SPÖ-EU-Abgeordnete Dr. Günther Sidl kritisiert die Wirtschaftspolitik der EU-Kommission.

Im Interview unterstreicht er seine Forderung für eine gemeinsame Kreislaufwirtschaft und erklärt, wie es nach der EU-Wahl am 9. Juni weitergehen muss.

eingefahren, und da gibt es natürlich auch Profiteure. Deshalb ist es so wichtig, dass wir endlich eine neue EU-Kommission kriegen, die nicht nur auf die Interessen der großen Konzerne schaut, sondern das große Ganze im Blick behält. Aus meiner Sicht ist deshalb klar, dass unsere Energieversorgung durch die öffentliche Hand organisiert werden muss. Denn dann gibt es keine Fantasiegewinne für ein paar wenige auf Kosten der gesamten Wirtschaft, sondern mehr Steuerungsmöglichkeiten für die Politik und damit mehr Planbarkeit für alle. Ebenso hat es gezeigt, dass man nicht alles dem Markt unterwerfen kann.

Was muss aus deiner Sicht passieren, damit sich unsere Wirtschaft erholen kann?

Für eine echte Erholung müssen wir unsere Abhängigkeiten von anderen Teilen der Welt massiv reduzieren. Das fängt an bei den Energieimporten, geht über Arzneimitteln bis hin zu zentralen Industrieprodukten. Wir brauchen eine Re-Industrialisierung ohne rauchende Schloten - dafür aber mit einem klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung, damit wir unsere zukünftigen Herausforderungen meistern können und wieder weltweit Technologieführer werden.

Was muss die EU tun, damit auch KMU in Zukunft wieder bessere Chancen haben?

Die EU muss die Konzerne endlich an die Kandare nehmen. Es kann nicht sein, dass Konzerne weniger Steuern zahlen als ein einzelner Würstelstand, nur weil sie sich alles richten können. Mit der globalen Mindestbesteuerung von 15 Prozent ist da ein erster kleiner Schritt gelungen - und genau in diese Richtung muss es weitergehen. Wir brauchen eine Wirtschaftspolitik, die einen gesellschaftlichen Mehrwert für alle schafft und den schädlichen Wirtschaftspraktiken einen Riegel vorschiebt. Und es braucht auch klare Vorgaben zur Reparaturfähigkeit von Produkten.

Brauchen wir einen europäischen Reparaturbonus?

Wir brauchen zuallererst klare Regeln, dass Produkte wirklich repariert werden können. Wenn ein Handyakku fest mit dem Gerät verschweißt ist, ist das ganze Gerät unbrauchbar, sobald der Akku kaputt ist. Daran ändert auch ein Reparaturbonus nichts. Deshalb setze ich mich im EU-Parlament konsequent für bessere Vorgaben für die Kreislaufwirtschaft ein. Wenn wir Produkte länger in Betrieb halten können, schonen wir nicht nur die Umwelt, sondern wir schaffen auch Wertschöpfung in unserer Region. Deshalb ist es so wichtig, dass wir den Konzernen schon bei der Produktion genau auf die Finger schauen und gleichzeitig sicherstellen, dass es

keine Hürden für die Reparatur gibt - weder bei Hard- und Software, noch beim Zugang zu den nötigen Ersatzteilen. Das haben wir mit dem "Recht auf Reparatur" gerade im EU-Parlament beschlossen. Das ist eine Chance für unsere Werkstätten und Reparaturbetriebe, die mit Maßnahmen wie dem Reparaturbonus und dem Handwerkerbonus unterstützt werden müssen, damit diese wirklich bei allen ankommen!

Also mehr europäische Wertschöpfung in regionalen Betrieben?

Genau! Die EU muss endlich erkennen, was sie an ihren Regionen hat. Wir brauchen gute Arbeitsplätze, Kinderbetreuungseinrichtungen und medizinische Versorgung vor Ort, damit auch die ländlichen Regionen ein attraktiver Ort zum Arbeiten und zum Leben bleiben. Das schafft kurze Wege, und diese steigern die Lebensqualität, schützen das Klima und sorgen für regionale Wertschöpfung. Und genau da kann und muss die EU investieren. In super-

schnelles Internet in allen Gemeinden genauso wie durch einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr. Das bringt neue Möglichkeiten für die Menschen genauso wie für unsere Wirtschaftsbetriebe.

Wie geht es mit der EU nach der Wahl am 9. Juni weiter?

Mein Anspruch ist es, Europa zu verbessern, während andere es zerstören wollen. Die Alternative zu unserem gemeinsamen Europa sind 27 einzelne Nationalstaaten. Ein Geschenk für Russland, die USA oder China, die jeden Staat gegen den anderen ausspielen könnten. Die Menschen müssen spüren, wie die EU für sie da ist. Dabei dürfen nicht die Konzerne im Mittelpunkt stehen - das müssen immer ganz klar die Menschen sein.

Am 9. Juni 2024:

So gibst du ~~deine~~ **GÜNTHER SIDL** deine Stimme!

1 Kreuzerl – 4 Buchstaben:
SIDL hinschreiben

2	X	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs	SIDL
---	--------------	-----	--	------

Spitzenkandidat für NIEDERÖSTERREICH

Dr. Günther Sidl
Abgeordneter zum Europäischen Parlament

www.sidl.at

Tolle Stimmung beim SWV NÖ-Neujahrsempfang

Seinen Neujahrsempfang 2024 veranstaltete der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ im Schloss Haindorf in Langenlois.



SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Vizepräsident KR Christian Klug, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, SWVÖ-Vizepräsident KR Ing. Christian Freitag und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (SWV NÖ, vl)



An die hundert Gäste aus Politik und Wirtschaft waren bei dem stimmungsvollen Abend. SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden informierte über die zahlreichen Initiativen, die der Wirtschaftsverband NÖ im Jahr 2024 durchführen wird.

Dazu zählen viele Veranstaltungen in den Regionen sowie Besuche in kleinen und mittleren Betrieben, um mit den UnternehmerInnen über ihre Anliegen und Forderungen zu sprechen. Am Neujahrsempfang nahm auch LRⁱⁿ Ulrike Königsberger-Ludwig teil. Sie hob hervor, dass in Niederösterreich mehr für die BürgerInnen und diese Betriebe getan werden muss. In enger Ab-

stimmung mit den Menschen müssen konkrete und umsichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. Für großartige musikalische Unterhaltung sorgte Liedermacher Constantin Luger. Dabei kam es auch zu einem gemeinsamen Auftritt des Sängers und Gitarristen mit dem vielseitigen Musiker, Klaviervirtuosen und SWV NÖ-Präsidiumsmitglied Klaus Bergmaier, der große Begeisterung hervorrief.

Die Gäste genossen auch das Kennenlernen und den Erfahrungsaustausch mit UnternehmerkollegInnen. Bei dem Empfang wurden außerdem verdiente Funktionäre des Wirtschaftsverbandes ausgezeichnet.

Happy Birthday, SPÖ!



Wiens Bürgermeister Michael Ludwig, Martina Schaden und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vl)



Margit Fischer, Martina Schaden, Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (vl)



Senator KR Ernst Riedl und SPÖ-Bundesvorsitzender BR Bgm. Andreas Babler (vl)

Mit einer Festveranstaltung im Martinihof in Neudörfel im Burgenland wurden am 6. April das 150-jährige Gründungsjubiläum der SPÖ und die Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität gefeiert.

Wie ist das mit dem

Krankengeld für Selbstständige

Selbstständige haben ein Anrecht auf Krankengeld. Aber wie genau läuft das ab? Und was muss verbessert werden?

Die sogenannte Unterstützungsleistung im Krankheitsfall erhalten Selbstständige, die aufgrund lang andauernder Krankheit oder der Folgen eines Unfalls arbeitsunfähig sind und die regelmäßig keine oder weniger als 25 MitarbeiterInnen (auch Teilzeitkräfte) beschäftigen.

Selbstständige bekommen aber erst dann ein Krankengeld, wenn sie schon 43 Tage lang krank waren, wie nach einem Unfall zum Beispiel. Sie müssen also sechs Wochen ohne Unterstützung auskommen. Dann erst steht ihnen rückwirkend ab dem 4. Tag diese Unterstützung zu. Wenn man nur 41 Tage krank ist, bekommt man gar nichts. Man erhält dieses Krankengeld für die Dauer von maximal 20 Wochen

für ein und dieselbe Krankheit. Nach Ausschöpfen dieses Zeitraums entsteht ein neuer Anspruch für ein und dieselbe Krankheit erst wieder, wenn in der Zwischenzeit mindestens 26 Wochen einer gesetzlichen Krankenversicherung vorliegen.

Darf's noch ein bisschen weniger sein?

Diese Unterstützungsleistung in der Höhe von 37,28 Euro bekommt man bei einem langen Krankenstand also nur 20 Wochen lang. Dann muss man ein halbes Jahr warten, in dem man wieder auf sich alleine gestellt ist. Erst dann kann man wieder Krankengeld beantragen. Anders ArbeitnehmerInnen: Diese werden 52 Wochen durchgehend unterstützt.



Zum Video: Präsident Thomas Schaden fordert ein rascheres Krankengeld für UnternehmerInnen

Wir wollen mehr!

Das kann es nicht sein, sagen wir, und deswegen ist es unser Ziel, dass UnternehmerInnen sofort - egal, wie lange man krank ist - ab dem 4. Tag und durchgehend genauso 52 Wochen Krankengeld bekommen! Und weil das Krankengeld nicht unter der monatlichen Armutsgrenze von 1.400 Euro liegen darf, muss es außerdem deutlich erhöht werden. Es geht um soziale Gerechtigkeit!



D+H
BUILDING ATMOSPHERE

+ RAUCHABZUG LÜFTUNG

- » Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- » natürliche Lüftung
- » Aufzugsschachtentlüftung

+ AUTOMATISIERUNG TORANTRIEBE

- » Schiebetoranlagen
- » Sektionaltoranlagen
- » Drehtoranlagen

+ SICHERHEIT SCHUTZTECHNIK

- » Rauchmeldeanlagen
- » Heimrauchmelder
- » Alarmtechnik

WWW.DH-PARTNER.AT

D+H Österreich GmbH | Laxenburgerstraße 196/4 | 2331 Vösendorf
Tel.: +43 1 698 63 13 -0 | E-Mail: office@dh-partner.at

Beliebte Wirtschaftsverband-Aktion: Soziale Heizdecke für die Gastronomie

St. Pölten



Hakan Dogan (li.) und Erman Sinci (re.) mit Ugur Kalkan, Fachgruppenvertreter des Wirtschaftsverbandes NÖ in der Gastronomie (SWV, vl)

Ugur Kalkan, Fachgruppenvertreter des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ in der Gastronomie übergab rote Decken für den Gastgarten vom Kebap Treff in der Herzogenburger Straße in St. Pölten: „So setzen wir ein Zeichen der Solidarität!“ Die Geschäftspartner Hakan Dogan und Erman Sinci freuten sich über den Besuch und sprachen mit Ugur Kalkan über ihren unternehmerischen Alltag, und dieser sicherte seine Beratung und Hilfe bei Anliegen zu.

Krems



Albert Kisling, MSc., der Bezirksvorsitzende des SWV Krems, und Herbert Kraus, Bezirksvorsitzender des SWV Zwettl und Leiter des SWV NÖ-Seniorenreferates, sowie SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm übergaben die roten Decken für die kühleren Tage an Fabian Korbs Weinbar in der Oberen Landstraße in Krems. Mit Weinbar-Inhaber Fabian Korb, Bürgermeister Mag. Peter Molnar und Stadtrat Helmut Mayer sprachen die SWV NÖ-Vertreter über die Herausforderungen für kleine Betriebe.

StR Prof. KR Helmut Mayer, GR Michael Fertl, SWV Krems-Bezirksvorsitzender KommR Albert Kisling, MSc., der Kremser Bürgermeister Mag. Peter Molnar, Fabian Korb und der Bezirksvorsitzende des SWV Zwettl, KommR Herbert Kraus; vorne SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, Hündin „Hummel“ (SWV NÖ, vl)

Seit drei Jahren verteilen FunktionärInnen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ rote Decken mit dem SWV-Logo an Wirtinnen und Wirte in ihren Regionen, sodass diese ihre Gastgärten auch an kühleren Tagen nutzen können. Ein Zeichen der Solidarität und eine praktische Unterstützung.

Wilhelmsburg



SWV NÖ-Vizepräsident und SWV St. Pölten-Bezirksvorsitzender Mag. Johann Hameder, LL.M., MSc., Dragana Lukić, Elfriede Krumböck, Zoran Lukić und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (SWV NÖ, vI)

Serbische Traditionsküche und österreichische Schmankerl: Das Café Lukić in Wilhelmsburg bietet für jeden etwas. SWV NÖ-Vizepräsident und Wirtschaftsverband St. Pölten-Bezirksvorsitzender Mag. Johann Hameder, LL.M., MSc., und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm würdigten diesen unternehmerischen Einsatz und brachten rote Decken für den Gastgarten vorbei.

Untergrafendorf



Mit Sparerips, Burgern und österreichischer Küche überzeugt das Pop's Dinner and Wine in Untergrafendorf - auch Caterings und einen Foodtruck für Events bietet Inhaber Denis Pop mit seinem Team an. „So viel Engagement wollen wir natürlich unterstützen!“, erklärt der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Böheimkirchen, Ing. Christian Kreuzeder. Er übergab Denis Pop rote SWV-Decken für die kühleren Tage und wünschte mit Bürgermeister Ing. Franz Haunold aus Böheimkirchen viel Erfolg zur Wiedereröffnung!

SWV Böheimkirchen-Ortsvorsitzender Ing. Christian Kreuzeder, Denis Pop und Bürgermeister Ing. Franz Haunold (SWV, vI)

Wirtschaftsverband beim GVV-Neujahrsempfang



Der Präsident des NÖ GVV, Bgm. Rupert Dworak, Erich Rudolf, SWV NÖ-Referatsleiter Senioren KommR Herbert Kraus, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl, Walter Krautsieder, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, Erwin Stella, MBA, SPÖ-Bundesparteivorsitzender BR Bgm. Andreas Babler, Brigitta Stella-Winkelmüller, SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, SPÖ-Landesparteivorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Heinz Ewinger und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (Werner Jäger, vI)

Rund 500 Gäste kamen zum Neujahrsempfang 2024 des NÖ Gemeindevertreterverbandes ins AKNÖ-ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten, zu dem Präsident Bgm. Rupert Dworak geladen hatte; darunter auch zahlreiche VertreterInnen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ.

„Ein gutes Team für unsere Gemeinden“ war das Motto des Abends. Und

die Spitze dieses Teams war auch mit dabei: SPÖ-Bundesparteivorsitzender BR Andreas Babler und Niederösterreichs SPÖ-Vorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich.

Das Motto gab auch eine Vorschau auf das Super-Wahljahr 2024. Der SPÖ NÖ-Spitzenkandidat und EU-Abgeordnete Dr. Günther Sidl stellte sich mit weiteren jungen KandidatInnen einer Talkrunde zur kommenden Europawahl.

„Spätestens im Herbst folgt die Nationalratswahl. Wenn wir diese Wahlen erfolgreich schlagen, ist das die beste Plattform für die anstehenden Gemeinderatswahlen, die am 26. Jänner 2025 über die Bühne gehen werden und wo es der Sozialdemokratie gelingen muss, möglichst flächendeckend zu kandidieren und ein tolles Ergebnis zu erreichen“, meinte Dworak in seiner Ansprache.

Arbeitslosenversicherung für Selbstständige

Selbstständige können aus einer früheren unselbstständigen Tätigkeit bei Ende der Selbstständigkeit einen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben.

1) Es gibt eine unbefristete Rahmenfristerstreckung: Selbstständige, die vor dem 01.01.2009 unselbstständig und selbstständig erwerbstätig waren, behalten ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld, den sie durch ihre unselbstständige Tätigkeit erworben haben.

2) Andererseits wahren Selbstständige, die nach dem 01.01.2009 eine unternehmerische Tätigkeit beginnen, ebenfalls ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld, allerdings nur dann, wenn sie vor ihrer Selbstständigkeit zumindest fünf Jahre lang unselbstständig erwerbstätig waren.

3) Waren UnternehmerInnen vor ihrer Selbstständigkeit keine fünf Jahre unselbstständig erwerbstätig, können sie bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit nach dem 01.01.2009 ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld maximal fünf Jahre lang wahren.

4) Haben Selbstständige keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld aus einem früheren Beschäftigungsverhältnis, können sie eine freiwillige Arbeitslosenversicherung bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen abschließen.

Welche Nachweise des Endes der selbstständigen Tätigkeit sind gegenüber dem AMS erforderlich, um Arbeitslosengeld zu erhalten? Ruhendmeldung oder Zurücklegung

der Gewerbeberechtigung bzw. Abmeldung der selbstständigen Tätigkeit bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen.

Wenig attraktive freiwillige Arbeitslosenversicherung

Als Selbstständige/r kann man eine freiwillige Arbeitslosenversicherung abschließen. Damit hat man Anspruch auf sämtliche Leistungen der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, etc.). Für die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung ist das Arbeitsmarktservice (AMS) zuständig.

Den Eintritt in die freiwillige Arbeitslosenversicherung erklärt man schrift-

Die NÖ Wirtschaft in Zahlen:

111.338

Unternehmen gab es Ende 2023 in Niederösterreich.

111.124

dieser Betriebe sind KMU, das entspricht einem Anteil von **99,8%**.

Für **70%**

der Arbeitsplätze in der gewerblichen Wirtschaft sind KMU verantwortlich.

98,9%

ist der Anteil der Kleinst- und Kleinunternehmen.

8.125

Neugründungen erfolgten im Vorjahr in NÖ (inkl. PersonenbetreuerInnen), 55% davon durch UnternehmerInnen.

75.838

Einpersonenunternehmen (EPU) gab es Ende 2023 in NÖ (Höchststand im Bundesländervergleich).

Auch UnternehmerInnen können Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, wenn sie aus einer früheren unselbstständigen Tätigkeit Versicherungsansprüche haben oder sie freiwillig arbeitslosenversichert sind

lich. Dazu hat man nach der Betriebsgründung ab der Verständigung über den Beginn der Pensionsversicherung nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz sechs Monate Zeit.

Tritt man nicht innerhalb der sechsmonatigen Frist in die freiwillige Arbeitslosenversicherung ein, hat man erst nach acht Jahren wieder die Möglichkeit dazu. Die Eintrittsfrist beträgt auch dann sechs Monate.

Ein Austritt ist erstmals acht Jahre nach Beginn der Arbeitslosenversicherung möglich. Den Austritt muss man innerhalb von sechs Monaten nach Ende des achtjährigen Bindungszeitraumes schriftlich mitteilen. Wird der Austritt nicht rechtzeitig erklärt, besteht die nächste Möglichkeit zum Austritt erst nach acht weiteren Jahren.

Man kann zwischen drei Beitragsvarianten wählen. Der Beitragssatz beträgt im Jahr 2024 in der günstigsten Variante 52,14 Euro, in der zweiten Variante 208,57 Euro und in der dritten 312,85 Euro im Monat. Die gewählte Variante gilt für den gesamten Zeitraum der Versicherung. Die jährliche Berechnung orientiert sich an der Höchstbeitragsgrundlage. Eine Änderung der Variante bei laufender Arbeitslosenversicherung ist nicht möglich.

Um das Arbeitslosengeld erstmals in Anspruch nehmen zu können, muss man in den letzten 24 Monaten (= Rahmenfrist) vor dem Antrag auf Arbeitslosengeld mindestens 52 Wochen lang arbeitslosenversichert gewesen sein. Danach genügen 28 Wochen Arbeitslosenversicherung innerhalb der letz-

ten zwölf Monate. Je nach gewählter Beitragsgrundlage hat man Anspruch auf ein tägliches Arbeitslosengeld (Werte 2024) von: 28,43 Euro (Variante 1), 46,35 Euro (Variante 2) oder 64,11 Euro (3).

Der Wirtschaftsverband NÖ setzt sich dafür ein, dass die freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige erstens günstiger und zweitens von den Fristen her deutlich flexibler wird. Für EinpersonenunternehmerInnen und Selbstständige, die kleine Betriebe führen, wäre eine attraktive freiwillige Arbeitslosenversicherung am wichtigsten. Gerade für diese Selbstständigen ist diese freiwillige Versicherung in der derzeitigen Form aber am wenigsten leistbar.

Wir sagen Danke!

Bei Veranstaltungen des Wirtschaftsverbandes wurden zahlreiche Funktionäre ausgezeichnet, die schon seit vielen Jahren im Einsatz für den SWV NÖ und die kleinen Unternehmen sind.



Mario Ostermann (li.) erhielt die Bronzene Ehrennadel, die SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden übergab.



Mit der Bronzernen Ehrennadel wurde auch Mag. Johann Hameder, LL.M., MSc., (li.) ausgezeichnet.



SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden dankte KR Dkfm. Gerhard Pinkernell (li.) für 40 Jahre Mitgliedschaft.



KR Albert Kising (li.), MSc., MAS, wurde von SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.



SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl) übergaben Senator KR Karl Bauer (2.vl) die Bronzene Ehrennadel.



SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl) zeichneten auch Mag. Andreas Zach (2.vl) mit der Bronzernen Ehrennadel aus.



KR Ing. Günther Kautz (li.) erhielt ebenso die Bronzene Ehrennadel von Landespräsident Thomas Schaden.

Ausbildung im Tourismus modernisieren

Teilqualifizierung muss vorangetrieben werden

„Fachkräftemangel - das könnte das Unwort des Jahres sein“, erklärt der Bundesspartenobmann des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Österreich im Tourismus, Ing. Günter Löffler. „Aber wir reden von einem Arbeitskräftemangel und fehlender Motivation, eine Ausbildung im Tourismus zu machen.“

Sein Stellvertreter, Senator KommR Manfred Rieger, ist sicher, dass viele junge Menschen von der Dauer und den starren Richtlinien der derzeitigen Ausbildungsformen im Tourismus, wie der Lehre, abgeschreckt werden: „Und wieder einmal zeigt sich die Untätigkeit der Regierung, die das duale Ausbildungssystem modernisieren, weiterentwickeln und zeitgemäß mit Lebenssituationen verknüpfen sollte.“

Vom österreichischen Tourismus wird international sehr viel erwartet. Jedoch gibt es auch hier Differenzierungen: „Die gastronomische Herausforderung im ländlichen Bereich ist sicher eine andere als im urbanen. Gerade in der weltoffenen Stadt Wien mit mehr als 20 Millionen Nächtigungen pro

Jahr kann man noch mit einem großen Angebot an Betrieben aufwarten. Hier haben sich die verschiedenen Ethnolokale einen fixen Platz im Tourismus erkocht“, berichtet Günter Löffler.

„Aber saisonale Destinationen brauchen Arbeitskräfte. Es wird oft in einer strukturierten Art und Weise - zum Beispiel im 14-Tages-Rhythmus - gearbeitet. Diese Tätigkeiten können auch teilqualifizierte MitarbeiterInnen mit Herz und Hand gut umsetzen und so einen wichtigen Beitrag zur geforderten Gastfreundschaft leisten“, informiert Manfred Rieger und fragt gleichzeitig: „Warum muss ein Koch immer alles kochen können?“

„Viele Tätigkeitsbereiche und Berufe im Tourismus sind heute so spezialisiert, dass nur ein kleiner Ausschnitt der Lehrausbildung notwendig ist. Und trotzdem werden hier Ausbildungs-

gegenstände und Techniken unterrichtet, die weit weg von der Praxis sind.“

Die Regierung gehe bewusst das Problem nicht an. „Evaluierungen werden zwischen den Verantwortlichen hin und her geschoben und Eingaben medial zerpfückt. Die Teilqualifizierung und die Zwischenprüfung zum teilqualifizierten Mitarbeiter müssen rasch umgesetzt werden. Denn im Moment wird die Asche bewahrt und nicht das Feuer für die tollen Berufe im Tourismus weitergegeben“, sind sich die beiden SWV-Vertreter einig.



KommR Manfred Rieger
SWV NÖ-Vizepräsident
und Spartenvorsitzender
Tourismus und
Freizeitwirtschaft

Ing. Günter Löffler
Spartenvorsitzender
des SWVÖ Tourismus
und Freizeitwirtschaft

KLUG HANDELN

Kommerzialrat **Christian Klug**

Gewerblicher Vermögensberater

Versicherungsmakler

Unabhängiger Kreditvermittler

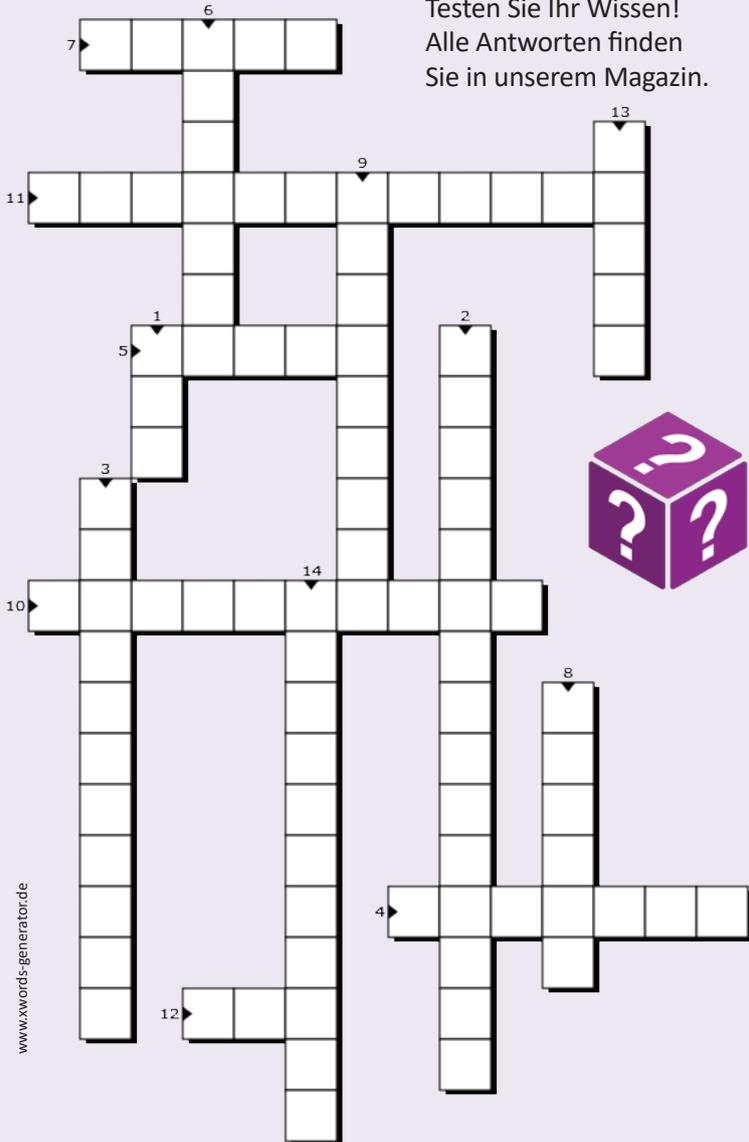
3153 Eschenau, Gelbing 3

c.klug1965@a1.net Tel.: 0664 / 88 457 111



SWV-Rätselspaß

Testen Sie Ihr Wissen!
Alle Antworten finden
Sie in unserem Magazin.



www.xwords-generator.de

1. Kleine und mittlere Unternehmen (Abkürzung)
2. Ein großer Erfolg für den SWV NÖ ist die Wiedereinführung des ...
3. Was will der SWV NÖ für Selbstständige ab dem 4. Tag?
4. So heißen die Betriebsbesuche des SWV NÖ, Company ...
5. Ein Ort, in dem der SWV NÖ rote Decken ausgeteilt hat.
6. Abgeordneter, den der SWV NÖ bei der EU-Wahl unterstütz (Vorname)
7. Welcher Künstler trat beim Neujahrsempfang des SWV NÖ auf (Nachname)?
8. In welchem Gebäude findet der Neujahrsempfang des SWV NÖ statt?
9. Was fehlt in vielen Regionen für eine rasche Internetverbindung?
10. Was soll den Selbstständigen bei der WK-Wahl automatisch zugesendet werden (Mehrzahl)?
11. Wie heißt die SWV NÖ-Vernetzungsplattform für Betriebe?
12. Abkürzung für Einpersonunternehmen
13. Wie viele Anträge bringt der SWV NÖ heuer im Wirtschaftsparlament ein?
14. Der SWV NÖ will für Selbstständige eine bessere soziale ...

Wr. Neustadt: Spende für Kinderinitiative



Martina Kerschbaumer, SWV NÖ-Referatsleiterin EPU, Präsident KR Thomas Schaden, KRⁱⁿ Monika Retl, Vizepräsidentin des SWV NÖ und Bezirksvorsitzende Wr. Neustadt, Martina Schaden, KR Hans Wolfenstein, KRⁱⁿ Martina Klengl, Vizepräsidentin des SWV NÖ und NABq. Petra Tanzler (SWV NÖ, vl)

Bei eisigen Temperaturen hat der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Wiener Neustadt letzten Dezember mit einem Punschstand in der Wiener Straße Spenden gesammelt. Der großartige Erlös von rund 800 Euro kam der Volkshilfe-Initiative „Kinderarmut abschaffen“ zugute.

SWV-Bezirksvorsitzende und Vizepräsidentin des SWV NÖ, KommRⁱⁿ Monika Retl, freute sich besonders über die erfolgreiche Aktion: „Wir haben mehr als 200 Punsch ausgegeben. Danke an alle, die so großzügig gespendet haben!“

Manfred Rieger wurde Senator-Titel verliehen



Manfred Rieger mit Senatspräsidentin Dr. Benita Ferrero-Waldner (re.) und Gabriele Stowasser (li., © Alexander Rieck/Leadersnet)

Der Senat der Wirtschaft hat KR Manfred Rieger den Titel Senator verliehen. Manfred Rieger ist in Niederösterreich und Wien mit Schwerpunkt Tourismus, Unternehmensberatung, Verkehr in zahlreichen Branchen tätig. Der Wirtschaftsverband NÖ gratuliert herzlich zu dieser Auszeichnung.

Manfred Rieger ist seit fast sieben Jahren Spartenvorsitzender des SWV NÖ im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft und steht den kleinen Betrieben mit seinem umfangreichen unternehmerischen Wissen mit Rat und Tat zur Seite.

#CompanyConnect: Sie können auf uns zählen!

In den letzten Wochen und Monaten waren wir viel unterwegs und haben kleine Betriebe besucht, um nachzufragen, wie es ihnen geht, und sie zu unterstützen.



Die Trafik Klambauer in Ternitz eröffnete im Februar ihren neuen Standort! Unsere Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl und Stadtrat KR Peter Spicker gratulierten Susanne Klambauer (Mitte) und wünschten ihr viel Erfolg im neuen Geschäft!



KR Karl Bauer, unser Spartenvorsitzender in der Industrie, hat das Unternehmen KFZ Hochleitner in Vitis besucht und mit Andreas Hochleitner (li.), dem Juniorchef, über die Herausforderungen für sein Geschäft, wie die NoVA und die schwierige Mitarbeitersuche, gesprochen.



Auch auf unseren Präsidenten Thomas Schaden kann man zählen, denn er ist immer nahe bei den kleinen Betrieben! Im März war er bei Brigitte Nolz vom Friseurstudio Gitti in Katzelsdorf - eine tolle Einzelunternehmerin mit einem großen Stammkundenstock!



KR Herbert Kraus, unser Bezirksvorsitzender in Zwettl, war in seinem Bezirk on tour und hat unter anderem Manuela Sedetka in Göpfritz an der Wild aufgesucht.



Ugur Kalkan, unser Referatsleiter und Fachgruppen-Vertreter in der Gastronomie, besuchte Chiri-Kitchen-Inhaberin Jine Hu und wünschte ihr zur Eröffnung alles Gute.



Unser Vizepräsident KR Christian Klug war für die kleinen Betriebe in St. Veit/Gölsen und Eschenau unterwegs - und traf sich mit Dominik Sigl in dessen Lokal Bierfisch.

Werden Sie Teil unserer Community!

Unternehmen präsentieren und finden.



Präsentation

Hier können Sie Ihre Leistungen und Produkte über Ihr Profil präsentieren und zu Ihrer Website / Ihren Social Media-Seiten verlinken.



Vernetzung

Vernetzen Sie sich mit anderen Unternehmen auf unserer Plattform!



Information

Wir informieren in unserem Facebook-Newsfeed über unsere aktuellen Tätigkeiten.



Suche

Für die Vergabe Ihrer Aufträge suchen und finden Sie die perfekten Unternehmer*innen für Ihr Projekt und / oder laden hier Ihre Aufträge hoch.

Sie führen einen kleinen oder mittleren Betrieb oder sind Einpersonnenunternehmer*in?

Registrieren Sie sich als Unternehmer*in und profitieren Sie von Präsentation, Information, Vernetzung und Suche!



Sie haben kein Unternehmen?

Registrieren Sie sich als Partner*in und suchen Sie uneingeschränkt Unternehmer*innen, die zu Ihnen und Ihrer Organisation passen – oder laden Sie Aufträge auf die Plattform!



Registrieren Sie sich jetzt

unter www.auftragszone.at/register oder mit diesem QR-Code

Noch Fragen?

Sie können sich jederzeit gerne an uns wenden: www.wirtschaftnoe.at oder 02742 2255-444.

... im Kontakt mit deiner Seite

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Niederösterreich